

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949**

109 (2.12.1949)

# ETTLINGER ZEITUNG

Ercheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittag durch die Post 1.65 zuzüglich 45 Dpf. Zustellgeld. Einzelnummer 15 Dpf. Frei Haus 1.85, im Verlag abgeholt 1.65.

Badischer Landsmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1./50. Jahrgang

Freitag, den 2. Dezember 1949

Nr. 109

## Ausprache Adenauer-Schumacher

**Zwei Aussprachen — Verhandlungen gehen weiter**  
Von unserem TP-Korrespondenten  
v. W. Bonn. Nachdem der Bundeskanzler mit dem Führer der Opposition am Donnerstag vormittag vor der Bundestagsitzung eine Besprechung über die Fragen gehabt hatte, die zu einer Krise im Bundesparlament führten, trafen sich die beiden Führer der größten Parteien des Bundesparlaments im Laufe des späten Donnerstag abends zu einer zweiten Unterredung. Diese wurde nach zwei Stunden und 20 Minuten ergebnislos abgebrochen, nachdem ein Abschluß der Verhandlungen nicht erzielt werden konnte.

Die beiden Politiker berieten anschließend ihre Fraktionen zusammen, um Bericht über die zwischen ihnen geführten Verhandlungen zu erstatten. Sie planen, im Laufe der Nacht erneut zusammenzutreten.

Die Verhandlungspartner lehnten bei Abschluß der Sitzung jede Abgabe einer Erklärung über den Inhalt der zwischen ihnen geführten Gespräche ab und erklärten, daß sie zunächst ihre Fraktionen unterrichten müßten. Wie ein Sprecher der Regierung feststellte, soll versucht werden, zu einer gemeinsamen Formulierung — zu einem Vergleich in dem Konflikt zu kommen. Ein Abschluß dazu hätte noch nicht gefunden werden können, da eine Einigung äußerst schwierig sei.

Bundeskanzler Dr. Adenauer sagte unserem Berichterstatter, daß er keinerlei Mitteilungen über den Inhalt seiner Unterredung mit Dr. Schumacher abgeben könne. In gleicher Weise äußerte sich auch der erste Vorsitzende der SPD, Dr. Schumacher. Ein Mitarbeiter des Bundeskanzlers bezeichnete das bisherige Ergebnis der Verhandlungen als „wenig optimistisch“.

Bei Eintritt in die Tagesordnung der 19. Plenarsitzung am Donnerstag verkündete Bundestagspräsident Dr. Erich Köhler das Nachrückende des Kölner Bankiers Robert Pferdmenges (CDU) als Nachfolger des verstorbenen Abgeordneten Sewald in das Parlament. Die gesamte Linke des Hauses quittierte diese Mitteilung mit brausendem Gelächter und Zwischenrufen, obwohl Pferdmenges Großpapa des Sozialistenführers Friedrich Engels ist.

Ein Antrag der CDU/CSU-Fraktion, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, sich für eine beschleunigte Rückkehr der Kriegsgefangenen einzusetzen, wurde gegen die Stimmen der KPD angenommen. In dem Antrag der CDU/CSU-Fraktion wird die Bundesregierung außerdem ersucht, den Rechtschutz für die im Ausland lebenden deutschen Staatsangehörigen sicherzustellen. Der CDU-Abgeordnete Gerstenmaier begründete den Antrag, indem er sagte, es hätten

sich bisher nur die karitativen Verbände für den Rechtsschutz der deutschen Staatsangehörigen im Ausland eingesetzt. Es sei an der Zeit, daß die Bundesregierung diese Aufgabe in die Hand nehme.

Der Bundestag nahm mit großer Mehrheit zwei Anträge des Ausschusses für Besatzungsstatut und Auswärtige Angelegenheiten an. In dem die gleichmäßige Verteilung der DP's auf alle Länder der Bundesrepublik sowie ein alliiertes Abkommen für die Inanspruchnahme von privatem Wohnraum und Hotels durch die Alliierten gefordert wird. Ein Antrag der Bayern-Partei, den von den DP's in Anspruch genommenen Wohnraum entsprechend den für Deutsche geltenden Regeln zu verteilen, wurde mit Mehrheit abgelehnt.

Der Bundestag nahm ferner einstimmig einen Antrag der Deutschen Partei an, den Helgoländern die Rückkehr auf ihre Insel zu ermöglichen. Bekanntlich waren die Helgoländer schon während des Krieges durch

Bomben schwer beschädigt worden. Nach Kriegsende wurden sie von der Insel evakuiert und auf Inseln der Westküste Schleswig-Holsteins neu angesiedelt. Die Insel selbst wurde als Bombenziel für die Royal Air Force ausgespart. Wie der Sprecher der Deutschen Partei, Dr. von Merkatz, betonte, sei es unverständlich, daß diese „einzigartige Insel“ heute lediglich als Bombenabwurfziel gewertet werde und dadurch im Laufe der Zeit auf den Tiefen der Nordsee verschwinde. „Für diese Zwecke stehen der britischen Luftwaffe im Gebiet der Shetland-Inseln genügend kahle, unbewohnte Felsen zur Verfügung“. Gegen eine Bombardierung und dadurch hervorgerufene Vernichtung der Isle of Whight würde sich auch Großbritannien mit aller Leidenschaft wehren, erklärte Dr. von Merkatz weiter. Er fügte hinzu, daß die mögliche Absicht Englands, die Insel Helgoland für alle Zeiten zu vernichten, einen einmaligen Vorgang in der Geschichte darstelle, der völkerrechtlich nicht zu rechtfertigen sei.

## Aufnahme in die Ruhrbehörde

Von unserem TP-Korrespondenten  
v. W. Bonn. Die Aufnahme in die Internationale Ruhr-Behörde unter Bezugnahme auf Punkt II der Abmachungen vom 22. November auf dem Petersberg hat die Bundesregierung durch ein Schreiben an den turnusmäßigen Präsidenten der Hohen Kommission beantragt. Die Bundesrepublik hat darum gebeten, die Signatarmächte des Ruhrabkommens von diesem Schritt zu unterrichten.

Damit ist der Beitritt der Bundesrepublik zur Ruhrbehörde praktisch vollzogen, da das Ruhrstatut lediglich vorsieht, die Aufnahme durchzuführen, sobald die Bundesregierung um sie nachsucht. Der persönliche Referent des Bundeskanzlers, Herbert Blankenhorn, erklärte dazu unserem Korrespondenten, daß der ständige Deutsche Vertreter in der Ruhrbehörde noch nicht ernannt sei; es sei dafür auch noch keine Person ausgewählt worden.

**Arbeitsminister Storch in Ludwigshafen**  
Um das Schicksal der Anilin- u. Sodafabriken. Ludwigshafen (TP). Bundesarbeitsminister Anton Storch nahm am Donnerstag in Ludwigshafen an einer Sitzung der badischen Anilin- und Sodafabriken teil. Er versprach sich sofort nach seiner Rückkehr mit Bundeskanzler Dr. Adenauer in Verbindung zu setzen und gemeinsam mit ihm den französischen Hohen Kommissar um einen Demontagestop für die beiden Anilin und Sodafabriken zu ersuchen.

Die badischen Anilin- und Sodafabriken in Ludwigshafen haben beschlossen, verschle-

dene Wiederaufbauarbeiten zurückzustellen, damit die Weihnachtsgroßaufträge ausgeführt werden können. Wie der Vorsitzende des Betriebsrates in einer Versammlung mitteilte, können die Gelder für eine Weihnachtsgroßauftrag, die in die Millionen gehe, auf keinem anderen Wege beschafft werden.

**Von der Demontageliste gestrichen**  
187 Schwemmer Uhrenindustrie-Maschinen Mainz (TP). Auf Anordnung des französischen Hohen Kommissars, François-Poncet, werden 187 Maschinen der Schwarzwälder Uhrenindustrie von der Demontageliste gestrichen werden. Dabei handelt es sich um wichtige Betriebsanlagen der Uhrenfabriken Mauthe und Kienzle in Schwemmer. Wie dazu mitgeteilt wird, ist die günstige Entscheidung vor allem dem früheren Wirtschaftsminister von Württemberg-Hohenzollern und jetzigen Wiederaufbauminister, Eberhard Wildermuth, zu verdanken. Er hatte sich in den Verhandlungen energisch für die Erhaltung der Maschinen eingesetzt.

**Paul Finay Vorsitzender des Freien Weltgewerkschaftsbundes**

London (TP). Auf dem Gründungskongreß des nichtkommunistischen Freien Weltgewerkschaftsbundes in London wurde der Belgier Paul Finay zum Vorsitzenden gewählt. Finay ist Vorsitzender des belgischen Gewerkschaftsbundes. Der neue Präsident des Freien Weltgewerkschaftsbundes sagte, die Arbeiterklasse könne nur dann wirksam international vorgehen, wenn ihre Delegierten frei von jedem Druck zusammenkommen könnten. In den sogenannten Volkedemokratien beschränkten sich die Gewerkschaften nur auf die Ausführung von Regierungsfragen. Die Delegationen der Gründungskonferenz werden jetzt noch die Satzungen vereinbaren.

Täglich bis zu 400 Flüchtlinge. 200 bis 400 Flüchtlinge aus der Sowjetzone treffen täglich in Westberlin ein. Seit Februar dieses Jahres haben sich nach Angaben des Magistrats 32000 Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone in Westberlin gemeldet. (TP)

## „Immer noch weit voraus“

**Kanadischer Delegierter zur Atomkriegsgefahr**  
Lake Success (TP). Der kanadische Delegierte bei den Vereinten Nationen, General McNorton, erklärte, die demokratischen Mächte müßten dagegen auf der Hut sein, daß eine möglicherweise feindliche Macht insgeheim Atombomben auf Lager lege. Selbst ein kleines Lager solcher Bomben stelle eine Bedrohung dar. Es bestehe jedoch kein Grund für übermäßige Besorgnis. „In technischen Angelegenheiten“, so sagte McNorton, „sind wir Sowjetrußland immer noch weit voraus. Und dieser Vorsprung wird unserer Meinung nach immer größer.“

Der amerikanische Botschafter in London, Douglas, sagte, wie von dort gemeldet wird, in einer Rede, die Vereinigten Staaten könnten unter den gegebenen Verhältnissen die geheimen Produktionsmethoden auf dem Gebiet der Atomenergie nicht mit der Sowjetunion teilen: „Solange eine der führenden Weltmächte sich einer wirksamen internationalen Kontrolle hartnäckig mit allen erdenklichen Winkeln widersetzt, müssen wir unsere technischen Kenntnisse vor der Wühlarbeit ihrer Geheimagenten schützen.“

**Selbstmord in der Gefängniszelle**  
So begann der „Russen-Prozess“ in Serajewo Belgrad (TP). Einer der zwölf Russen, gegen die, wie bereits berichtet, in Jugoslawien ein Verfahren wegen Spionage eingeleitet wurde, hat in seiner Zelle Selbstmord begangen. Dies wurde vom Staatsanwalt bekanntgegeben, als am Donnerstag

## VOM TAGE

**Bonn stellt richtig.** Hohe Beamte der Bundesregierung wiesen den Vorwurf des Interzonenhandelschefs der Ostzone, Josef Orlopp, zurück, der behauptet hatte, die Bundesregierung sabotiere das Interzonenhandelsabkommen. Die Beamten bezeichneten die Vorwürfe Orlopps als propagandistische Reden, welche die Lieferungsunfähigkeit der Ostzone verdecken sollen. (TP)

**Aus Rußland heimgekehrt.** Im Grenzlager Moschendorf bei Hof sind am Dienstag weitere 275 Heimkehrer aus der Sowjetunion eingetroffen. 53 Männer, sechs Frauen und ein Kind wurden nach Würtemberg-Baden weitergeleitet. Die Heimkehrer kamen aus den Lagern Kalik, Iwanowo und Michalowska. (TP)

**Salzgitter soll neue Betriebe erhalten.** Die Bundesregierung will der Bevölkerung der von der Demontage schwer betroffenen Gebiete von Watenstedt/Salzgitter helfen. Die Bundesregierung beabsichtigt, für die demontierten Werkseinrichtungen neue Betriebsanlagen aufzubauen. (TP)

**Professor Redlob fährt nach den USA.** Der Rektor der Freien Universität Berlin, Professor Erwin Redlob, reist in den nächsten Tagen nach den Vereinigten Staaten, wo er an einer Konferenz teilnimmt, in der die demokratische Neuorientierung des deutschen und des japanischen Volkes besprochen werden soll. (TP)

**Die KPD bleibt fern.** Die kommunistische Fraktion des niedersächsischen Landtages gab bekannt, daß sie an dem Staatsempfang für Bundespräsident Dr. Heuss in Hannover nicht teilnehmen werde. (TP)

**Morgan Philipps bei Schumacher.** Der Generalsekretär der Labour-Party, Morgan Philipps, ist am Dienstag in Bonn eingetroffen, wo er eine längere Unterredung mit dem Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion des Bundestages Dr. Schumacher hatte. (TP)

**Der britische Hobe Kommissar Robertson** wird am nächsten Donnerstag vormittag in Berlin eintreffen, um an der Einweihungsfeier des neuen Kraftwerkes Westberlin teilzunehmen. (TP)

**Präsident Truman auf Urlaub.** Präsident Truman trat einen dreiwöchigen Urlaub in Florida an. Der Präsident wird von seinen engsten Mitarbeitern begleitet, die ihn ständig über die politischen Ereignisse unterrichten. (TP)

**Papst Pius XII. wird seine Weihnachtstabschenschaft in diesem Jahr bereits am 23. 12. über den Rundfunk verkünden, da am Weihnachtsabend die Eröffnungsfestlichkeiten für das Heilige Jahr stattfinden.** (TP)

**Neue Pariser Protestnote an Warschau.** Das französische Außenministerium veröffentlichte eine neue Protestnote an die polnische Regierung über die Behandlung französischer Staatsangehöriger in Polen. (TP)

**Jugoslawien feiert Gründungstag.** In ganz Jugoslawien wurden am Dienstag Feierlichkeiten anlässlich des 6. Jahrestages der Gründung des neuen Staates abgehalten. In Belgrad fand eine Versammlung statt, der auch Marschall Tito beiwohnte. (TP)

**Sonderamnestie im Berliner Ostsektor.** Zum Jahrestag der Einsetzung der Stadtverwaltung für Ostberlin durch die Russen wurde für kleinere Vergehen im Ostsektor eine Amnestie erlassen. Alle Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten und Geldstrafen bis zu 5000 Ostmark werden erlassen. (TP)

## Verteidigung des Westens

### Einzelheiten noch nicht bekannt

#### Verteidigungsminister tagten in Paris

Paris (TP). Die Verteidigungsminister der Signatarstaaten des Nordatlantischen Vertrages trafen am Donnerstag nachmittag in Paris zusammen, um den von ihren Stabschefs ausgearbeiteten Verteidigungsplan für den Westen zu besprechen.

Auf diesen Sitzungen soll ein Programm beschlossen werden, von dessen Umfang die Frage der vom amerikanischen Kongreß bewilligten 1 Milliarde Dollar für militärische Hilfeleistungen an die europäischen Teilnehmerstaaten des Nordatlantischen Vertrages abhängt. Einzelheiten dieses Programms sind noch nicht bekannt; man nimmt jedoch an, daß sich die Stabschefs auf ihrer Sitzung am Dienstag mit der Frage der amerikanischen Waffenlieferungen, der Waffenproduktion in Europa und der Verteilung der Streitkräfte im nordatlantischen Raum befaßt haben.

#### Um das Handelsabkommen

Im französischen Außenministerium begannen zwischen der Bundesrepublik und Frankreich Verhandlungen über ein deutsch-französisches Handelsabkommen. Dies sind die ersten Wirtschaftsverhandlungen seit Kriegsende, die von deutscher Seite voll verantwortlich geführt werden. Bei den Beratungen wird der Abbau der Außenhandelsbeschränkungen eine wichtige Frage sein. Außerdem dürfte die Festsetzung des Ruhrkohlenpreises erörtert werden. Wie hier verlautet, soll eine Beteiligung Deutschlands an der geplanten Wirtschaftsunion zwischen Frankreich, Italien und den Beneluxstaaten ebenfalls zur Sprache kommen. Die Besprechungen zur Verwirklichung einer solchen Wirtschaftsunion finden zur Zeit in Paris statt.

#### Paris ist besorgt...

In hiesigen politischen Kreisen ist man besorgt darüber, daß sich nicht alle Parteien mit dem Abkommen zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und den Hohen Kommissaren einverstanden erklärt haben. Der Vorsitzende

des Außenpolitischen Ausschusses der Nationalversammlung erklärte, die Besatzungsmächte müßten klar zu verstehen geben, daß die deutsche Außenpolitik von beiden großen Parteien unterstützt werden müsse. Frankreich könne nicht die Politik einer einzigen Partei gutheißen.

#### Der Zwist mit Polen

Aus Polen wurden am Donnerstag wiederum neun französische Staatsangehörige ausgewiesen, darunter Arbeiter sowie Botschafts- oder Konsularbeamte. In diesem Zusammenhang wurde hier bekanntgegeben, daß Frankreich eine neue Protestnote an Polen gerichtet hat. Darin heißt es, daß den verhafteten Franzosen die primitivsten Rechte verweigert würden. Einige Verhaftete befinden sich schon neun Monate in Haft, ohne sich mit einem Anwalt in Verbindung setzen zu können. Ihre Angehörigen wußten nicht, wo sie sich in Haft befinden.

#### Ein umfassender Verteidigungsplan

##### Generalstabschefs tagten in Paris

Paris (TP). Die Generalstabschefs der 12 Atlantikpakt-Staaten trafen in Paris zu Besprechungen über eine gemeinsame Verteidigung Westeuropas zusammen. Die militärischen Vertreter haben einen umfassenden Verteidigungsplan entworfen, in dem die Aufgaben der verschiedenen regionalen Verteidigungsgruppen genau abgegrenzt sind. Der Verteidigungsplan soll am Donnerstag den Verteidigungsministern der 12 Atlantikpakt-Mächte vorgelegt werden.

#### Union-Gespräche in Paris

##### Zwischen Frankreich, Italien und Benelux

Paris (TP). In Paris begann am Dienstag eine Konferenz von Experten Frankreichs, Italiens und der Beneluxländer, um vorläufige Besprechungen über die Schaffung einer Wirtschaftsunion zwischen diesen Staaten zu beginnen. Die geplante Union soll im Rahmen der Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas geschaffen werden.

Ostzonen-Regierung zu Stalins 70. Geburtstag

Berlin (TP). Die Ostzonenregierung hat zu Stalins 70. Geburtstag am 21. Dezember bereits jetzt einen Aufruf an die deutsche Bevölkerung der Sowjetzone erlassen. Darin heißt es, kein ausländischer Staatsmann in der Vergangenheit und Gegenwart habe so die Interessen des deutschen Volkes wahrer...

Aus Rußland heimgekehrt

Hof (TP). Im Grenzlager Moschendorf bei Hof trafen am Donnerstag wieder 372 Heimkehrer aus der Sowjetunion ein. 117 ehemalige Kriegsgefangene wurden nach Württemberg-Baden entlassen. Die Heimkehrer kamen aus den Lagern Moskau, Leningrad und Michalowska. Im vergangenen Monat wurden im Grenzlager Moschendorf rund 10 700 Heimkehrer aus der Sowjetunion registriert, darunter 1000 Frauen und 26 Kinder.

Grenzpolizei übernahm Verantwortung

Düsseldorf (TP). In der britischen Zone haben die deutschen Behörden am Donnerstag die volle Verantwortung für den Schutz der Grenze übernommen. Die Grenzpolizei und Zollbeamten wurden an den Grenzen von Belgien, Holland und Dänemark und an der britisch-sowjetischen Zonengrenze stationiert. Der britische Grenzkontrolldienst wird nur noch zur Inspektion eingesetzt.

Parlamenten-Putfrauen revoltieren

Von unserem TP-Korrespondenten v. W. Bonn. Dem Bundestags-Präsidenten Dr. Erich Köhler haben die etwa 50 Putzfrauen des Parlamentsgebäudes den Kampf um ihren Arbeitsplatz angesagt. Man will in Kreisen der Hausleitung nicht mehr mit 50 Einzelwesen zu tun haben, sondern die gesamte umfangreiche Reinigungs-Prozedur einem Unternehmer übertragen (einem Monopol-Kapitalisten, wie ein Abgeordneter der KP sagte). Der Kampf wird sich schwer sein, denn die Putzfrauen haben sich als ihren Vorkämpfer einen auf diesem Gebiet besonders versierten Abgeordneten gesichert, der schon einmal im Ältestenrat der Bundestags-Kellner zum Siege führte, als diese ihre Gehaltsforderungen als Bundestags-Angestellte durchsetzen wollten.

Die Knochenfunde bei Dachau

Untersuchung noch nicht abgeschlossen München (TP). Der Landeskommissar für Bayern, Mr. Clarence Bolde, äußerte sich am Donnerstag auf einer Pressekonferenz zu den Gräberfunden bei Dachau. Er betonte, daß die französische Untersuchungsgruppe, deren Verlautbarung kürzlich veröffentlicht wurde, keinen offiziellen Charakter trage und er deshalb zu den Erklärungen auch keine offizielle Stellungnahme abgeben könne. Der Landeskommissar betonte, er glaube bestimmt, daß Dr. Ehard von der Existenz dieser Gräber nichts gewußt habe. Er selbst sei bereits 4 1/2 Jahre in Bayern und habe von dem Vorhandensein dieser Grabstellen keine Kenntnis gehabt. Er halte es jedoch für möglich, daß Regierungsbeamte davon wußten. Mit der Untersuchung der Knochenfunde seien zur Zeit noch amerikanische Forschungsstellen beschäftigt. Der Untersuchungsbericht der Münchener Universität liege bereits vor, doch werde dieser auf Wunsch der Untersuchungskommission erst veröffentlicht, wenn der amerikanische Bericht eingetroffen sei.

In Tschungking einmarschiert

Kommunistische Truppen besetzten Vorstädte Kein Widerstand der nationalen Streitkräfte

Hongkong (TP). Vorhuten der kommunistischen Streitkräfte sind in den frühen Morgenstunden des Dienstag in den Vorstädten der nationalchinesischen Stadt Tschungking einmarschiert. Zwar haben sie den Jangtse, an dessen Ufern die Innenstadt liegt, noch nicht überschritten, doch ist es unwahrscheinlich, daß sie noch auf irgend welchen ernsthaften Widerstand stoßen werden.

Die nationalchinesischen Streitkräfte ziehen sich in Richtung Tschengtu zurück, das etwa 250 Kilometer nordwestlich von Tschungking liegt, und, wie bereits berichtet, von der Nationalregierung, zur vorläufigen neuen Hauptstadt erklärt wurde. Berichterstaten an Ort und Stelle glauben jedoch nicht, daß diese Stadt sich länger als 14 Tage halten kann. Die kommunistische Hauptarmee, die von Norden her auf Tschungking marschiert, wurde bereits in Richtung Tschengtu abgelenkt, wo sich nur wenige Verbände der Nationaltruppen befinden, die ihr Widerstand leisten könnten.

Nach einer soeben noch eingelaufenen Meldung aus Hongkong hat die chinesische Nationalregierung den Fall von Tschungking bekanntgegeben.

Wie aus Washington verlautet, hat das amerikanische Außenministerium dem amtierenden chinesischen Staatspräsidenten Li Tsu-Yen die Einreisegenehmigung zu einem Besuch der Vereinigten Staaten erteilt.

Im politischen Ausschuß der Vereinten Nationen beauftragte der amerikanische Delegierte, sämtliche Staaten sollten die Unabhängigkeit Chinas anerkennen. In dem Antrag heißt es, das chinesische Volk habe das Recht, sich seine eigene Regierungsform zu wählen, unabhängig von ausländischer Kontrolle.

Ein Sprecher des britischen Außenministeriums gab am Dienstag zu verstehen, daß Großbritannien die kommunistische Regierung der Volksrepublik China in Kürze anerkennen wird.

Der Fall Tschungkings wurde seit langem erwartet. Der Lebensraum Nationalchinas ist damit weiter eingeschränkt und die Existenz seiner Regierung kann nicht mehr von großer Dauer sein. Mit dem Fall Tschungkings ist die wichtigste Verkehrsader Chinas, der Jangtsekiang von der Mündung bis zum Endpunkt der regelmäßigen Schifffahrt in den Händen der Kommunisten. Da die Küste bis auf einen geringen Bruchteil ebenfalls in deren Besitz ist, werden die nationalchinesischen Truppen bald in die Südwestecke an der indischen Grenze zusammengedrängt sein. Die Kommunisten haben dann freie Hand, eine Fülle von jetzt noch latenten Problemen akut werden zu lassen, für deren Lösung jede interessierte Regierung andere Pläne haben dürfte.

Tschiang-kai-schek will weiter kämpfen

Gesamtoperationen unter seiner Leitung

Hongkong (TP). Generalissimo Tschiang-kai-schek hat nach dem Fall Tschungkings die Leitung der Operationen gegen die kommunistischen Armeen übernommen. In einer Verlautbarung heißt es hierzu, Tschiang-kai-schek übernehme die Leitung des Kampfes in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des nationalchinesischen Notstandsrates. Er habe aber nicht die Absicht, wieder Präsident von Nationalchina zu werden.

Über die Chinafrage äußerte sich, wie aus Washington verlautet, der amerikanische Außenminister Acheson auf einer Pressekonferenz. Er sagte, England habe die Vereinigten Staaten bisher nicht davon unterrichtet, daß die britische Regierung das kommunistische Regime in China anerkennen wolle. Man müsse darans schließen, daß Großbritannien keine entsprechenden Pläne ausgearbeitet habe.

Wie Acheson weiter bekannt gab, werden

amerikanische Schiffe auf eigene Gefahr den blockierten Hafen von Schanghai anlaufen.

Kostoff — ein „britischer Agent“

Prozeßbeginn in den nächsten 10 Tagen

Budapest (TP). Das Gerichtsverfahren gegen den früheren bulgarischen stellvertretenden Ministerpräsidenten Kostoff wird voraussichtlich im Laufe der nächsten zehn Tage eröffnet werden. Gegen Kostoff werden jetzt weitere Beschuldigungen erhoben: er habe die Ermordung des damaligen Ministerpräsidenten Dimitroff geplant sowie die Loslösung Bulgariens von der Sowjetunion und dessen Anschluß an das Jugoslawien-Marschall Titos. Wie weiter verlautet, soll Kostoff Geständnisse abgelegt haben, die denen im Rajk-Prozeß überaus ähnlich sähen. In der Anklageschrift wird u. a. behauptet, Kostoff sei ein Agent des britischen Nachrichtendienstes gewesen.

Den Fehdehandschuh aufzunehmen

US-Delegierter auf dem Londoner Kongreß

London (TP). Der Vorsitzende der amerikanischen Gewerkschaft AFO, William Green, forderte am Donnerstag in London den neuen Freien Weltgewerkschaftsbund auf, einen antikommunistischen Feldzug zu starten. Green sagte, da die kommunistische Gewerkschaftsinternationale den Fehdehandschuh hingeworfen habe, bleibe den christlich-demokratischen Gewerkschaften der westlichen Welt nichts anderes übrig, als ihn aufzunehmen.

Von den Russen festgehalten

Vermissen britischer Soldat zurückgekehrt

Berlin (TP). Ein britischer Soldat, der seit Mai 1947 in der britischen Zone Deutschlands als vermißt gemeldet worden war, hat sich jetzt bei den britischen Behörden in Berlin zurückgemeldet. Der Soldat erklärte, er sei unabsichtlich auf russisches Zonengebiet geraten und von den russischen Behörden bis Oktober dieses Jahres festgehalten worden. Dann sei er aus dem Gefängnis entlassen und von den Russen gezwungen worden, in der russischen Zone als Arbeiter in einer deutschen Fabrik zu arbeiten.

Ein britischer Soldat, der am Mittwoch im russischen Sektor von Berlin von deutscher Polizei verhaftet worden war, wurde am Donnerstag von den russischen Behörden zu seiner Truppe zurückgeschickt. Er erklärte, er sei gut behandelt worden.

Indischer Gesandter beim Bundespräsidenten

Der indische Gesandte in Den Haag (Holland), Dr. Mohan Sinha Metha, stattete dem Bundespräsidenten Professor Theodor Heuss auf der Viktorshöhe einen Besuch ab. (TP)

Um die Inlands-Kohlenpreise. Die britische Kohle-Kontroll-Kommission verhandelt zur Zeit mit deutschen Stellen über die Erhöhung der deutschen Inlandskohlenpreise. (TP)

Bergbaufachmann für Ruhrbehörde. Als deutscher Vertreter in der Ruhrbehörde ist ein Bergbaufachmann vorgeschlagen. Der Stellvertreter ist ein Gewerkschaftsmitglied. Die personelle Entscheidung wird Bundeskanzler Dr. Adenauer in Kürze treffen. (TP)

Böckler begrüßt Beitritt zum Ruhrstatut. Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. Böckler, äußert sich in dem Gewerkschaftsorgan „Der Bund“ anerkennend über den Beitritt der Bundesrepublik zum Ruhrstatut. (TP)

Ehrenurkunden für Luftbrückenarbeiter

12 Ehrenurkunden für deutsche Luftbrückenarbeiter wurden in Berlin von dem britischen Hochkommissar Robertson und dem Berliner Oberbürgermeister Prof. Reuter unterzeichnet. Die Urkunden sollen den deutschen Arbeitern als Auszeichnung für hervorragende Leistungen während der Blockade von Berlin überreicht werden. (TP)

„Telegraf“ meldet 2700 Todesopfer

Die Katastrophe in Johann-Georgenstadt

Berlin (TP). Zu der Grubenkatastrophe im Uran-Bergbaugbiet Johann-Georgenstadt meldet die Zeitung „Telegraf“ in ihrer Dienstagausgabe, daß bei dem Unglück rund 2700 Bergleute ums Leben gekommen seien.

Die Feuersbrunst im Schacht habe sich auf den benachbarten Maschinenraum ausgedehnt und auch einen unmittelbar in der Nähe liegenden Munitionsbunker erreicht. 114 Rettungskolonnen und Feuerwehren seien eingesetzt worden.

Die sowjetisch lizenzierte Nachrichtenagentur spricht dagegen nur von einem Stollenbrand, den die örtliche Feuerwehr gelöscht habe. Lediglich 12 Fälle von leichten Rauchvergiftungen seien von Betriebsärzten behandelt worden.

Die Pariser Zeitung „L'Aurore“ nennt das Grubenunglück in Johann-Georgenstadt die schwerste Bergwerkskatastrophe, die sich je in der Welt ereignet hat.

Neuer Bergarbeiterstreik in USA

Greift Präsident Truman ein?

Pittsburg (TP). Rund 400 000 Arbeiter der amerikanischen Braunkohlenbergwerke sind am Donnerstag nach einer Unterbrechung von 3 Wochen wieder in den Streik getreten. Während dieser Zeit bemühte sich die Bergarbeitergewerkschaft um den Abschluß eines Kollektiv-Vertrages. Die Gewerkschaft verlangte eine Erhöhung des gegenwärtigen Grundlohns von 14 Dollar für die 8-Stunden-Schicht und erhöhte Beiträge der Unternehmer für einen Pensions- und Unterstützungsfonds. Dies ist der vierte Streik in diesem Jahr.

Aus Florida, wo sich Präsident Truman auf Urlaub befindet, verlautet, daß der Präsident das Taft-Hartley-Antistreikgesetz zur Anwendung bringen will, falls die Arbeiter ihre Arbeit nicht innerhalb eines tragbaren Zeitabschnitts wieder aufnehmen.

Nach einer kurz vor Redaktionsschluß eingelaufenen Meldung wollen die streikenden Bergarbeiter die Arbeit für drei Tage in der Woche wieder aufnehmen.

Italien im Zeichen des Generalstreiks

Großstadtverkehr nur teilweise betroffen

Rom (TP). In Italien begann am Donnerstag früh der 24stündige Generalstreik, der von den unter kommunistischem Einfluß stehenden Gewerkschaften ausgerufen wurde. Lebenswichtige öffentliche Dienste waren von dem Streik ausgenommen. Erste Berichten deuten darauf hin, daß der Verkehr in Rom und mehreren anderen großen Städten nur teilweise betroffen war. In den Banken, Geschäften und Ämtern wurde wie sonst gearbeitet, in den Schulen der Unterricht fortgesetzt. Dagegen wurde der Streik in den meisten großen Fabriken durchgeführt. Überall herrschte Ruhe und Ordnung. Zwischenfälle wurden keine gemeldet.

Es handelt sich, wie bereits berichtet, um einen Proteststreik gegen die Tötung von zwei Landarbeitern, die bei Zusammenstoßen mit der Polizei ums Leben kamen.

Friedensentschließung angenommen

Lake Success (TP). Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am Donnerstagabend mit großer Stimmenmehrheit die Friedensentschließungen der Westmächte angenommen. Darin werden alle Mitgliedstaaten aufgefordert, die Freiheit und Unabhängigkeit jedes Staates anzuerkennen.

Noch ein Flugzeugabsturz

Kurz vor der Landung verunglückt

Lyon (TP). Bei Lyon in Frankreich stürzte am Dienstag nachmittags ein Air-Force-Flugzeug der Linie Paris-Tunis kurz vor der Landung ab. An Bord der Maschine befanden sich 5 Mann Besatzung und 32 Fahrgäste. Die Verluste stehen noch nicht fest.

LIEBE AUF UMWEGEN

ROMAN VON E. THOMA

Copyright 1949 by Verlag Helmut Seltzer Stuttgart

7. Fortsetzung

„Leb wohl, Sonnie“, wandte sich Viktor dann zu dem Mädchen zurück. „Mach es nun bitte wie ich. Steig bis zu dem Rennen nicht mehr auf deine Bretter. Du kannst genug. Jetzt gilt es nur noch frisch und ausgeschlafen zu sein. Mich wird jedenfalls bis zum Startschuß kein Mensch mehr sehen.“ Er drückte ihre und Kiekjegaards Hand und fuhr langsam zu seiner Hütte hinüber.

Ueber die blendend weißen Hänge des Feldbergs und des Herzogenhorns strahlte golden die Sonne. Klirrkalt waren die letzten Nächte gewesen. Unter den Schiern und Füßen der Tausenden von Menschen, die aus allen Ländern diese Hänge belebten, knarrte der Schnee. Gestern hatte der Abfahrtslauf für die Siegerinnen am Zasterloch stattgefunden. Viktor hatte sich nicht sehen lassen. Gegen Abend hatte Sonnie ihm einen Boten geschickt. Ein Brieflein mit krausen Schriftzügen.

„Ich habe gewonnen. Dank Dir, Viktor! Nochmals einen Kuß! Und im duftenden Briefblatt lag ein rotes Orchideenblatt. Viktor zwang sich in dieser Nacht in den Schlaf.“

Am Morgen war der Start zum Marathonlauf. Die Strecke schien durch die Schneemassen schwer geworden zu sein. Viktor kannte sie ohne daß er sie abgesteckt belaufen hatte. Als er an den Start auf dem freien Platz vor dem Hoteleingang ging, erblickte er Sonnie mit dem Vater. Er begrüßte sie, der alte Bierbauch scherzte radebrechend. Sonnies Augen ruhten auf Viktor. Die Lautsprecher riefen die Läufer an den Start. „Viel Glück, Viktor!“ sagte Sonnie und drückte seine

wünschen müssen oder „Schibei!“ Sie war nicht mehr die vorbehaltlose „Sportkameradin“. Viktor empfand diesen Stimmungswandel im schwärmerischen Blick ihrer Augen. Indessen durfte er jetzt nicht weiter daran denken.

Viktor hatte die Nummer Neunzehn. Zwei Kanadier rangierten vor ihm, die Torsten Kiekjegaard das letztemal hart in die Zangen genommen hatten. Ein Norweger, Hörste Holm, lief hinter Viktor. Und dann die bekannten Kanonen aus Deutschland, dahinter Finnen und Polen.

Viktor ging es durch den Sinn. Eine Stunde später wird der Startschuß für den 30 Kilometerlauf der Frauen über die Hänge peitschen. Sonnie! Nur fünf Läuferinnen kämpfen um die „Goldene“, darunter Sonnie, die nahezu einen Marathonlauf mit deiner Beizeit durchgehalten hat. Viktor sah nicht die wogenden Menschenmassen. Er hörte nicht wie die Leute unentwegt seinen Namen brüllten. Er sah auf seine eigene Uhr. Eben stach sein Vordermann vor ihm ab und verschwand am Abhang. Dann stand er am Startband. Hier war auch das Ziel. In dreieinhalb Stunden mußte er durch sein. Drei Stunden und vierzehn Minuten war seine letzte Zeit gewesen. Mit dem Knall des Schusses war für Viktor die Strecke offen. Nicht einmal besonders eilig glitt er aus dem Band.

Sonnie hätte beinahe ihren Lauf vergessen. Am Start mußte sie die Nummer tauschen. Jetzt war sie die letzte, die abstieß. Immerzu dachte sie an Viktor. Wo lief er augenblicklich? In ihrer Phantasie sah sie immer Viktors Antlitz, so wie es sich ihr kürzlich in der keuchenden Anstrengung des Laufes eingeprägt hatte.

Jetzt war er auf der Strecke. Keuchte er vielleicht gerade den Nordhang des Belchen hinauf? Ob die Strecke auch über die Straße im Wiesental ging? Es gab so viele Fragen für Sonnie.

Und mit diesen Fragen lief sie um die Wette. Sie sah gar nicht, daß sie zwei Läuferinnen vor ihr überholt hatte. Irgendwo gegen Ende, als sie schon wieder gegen den Feldberg auf der Bahn der roten Bänhchen zog und ihr das Blut heiß in die Augen schoß und Sturmwind in den Ohren brauste, kreuzte sie die Bahn der grünen Fächchen, die der Marathonsäufer. Mindestens fünf Sekunden gingen ihr verloren im Ausschau nach Viktor. Erschrocken machte sie einige überhastige Züge. Hinter ihr keuchte eine Rivalin. Sonnie sah sich nicht um. In der Abfahrt zum Ziel stürzte sie. Ein Stock löste sich von ihrem Handgelenk, gleichviel, den brauchte sie nicht mehr. Die Hundertmeterstrecke über die Ebene hinweg erschien ihr jetzt kilometerweit. Vor ihren flimmernden Augen senkte sich die Zielflagge, sie sah das rote Gesicht des Vaters verschwommen vor sich auftauchen.

„Ist Viktor schon da?“, fragte sie auf deutsch. Der Vater lachte und hüllte sie in den dicken Pelzmantel.

„Nix da. Keiner noch ist da!“ gab er ihr zur Antwort.

Sie sah auf die Uhr. Seit Viktors Start waren zwei Stunden und vierundfünfzig Minuten vergangen. Sie fror. Der Vater aber führte sie ins Hotel.

Seltsam, Viktor zog gleichmäßig schon eine Ewigkeit aus. Sein Atem ging hastig, aber nicht keuchend. An den Erfrischungstischen nahm er zwei Schlucke heißen Zitronensafts und lief weiter, er mußte so schnell wie möglich ans Ziel kommen. Nicht um zu gewinnen, um zu erfahren, ob Sonnie die Plakette gewonnen habe. Es war heute so leicht. Nicht einmal das rote Flimmern vor den Augen stellte sich ein. Am Silberberg entlang schaute er einen Moment hinüber zur Hütte. Einer vor ihm strauchelte und fiel, ein hünenhafter

„Damm. Finst!“ hörte Viktor ihn fluchen. Mit ein paar Zügen war er an ihm vorbei. Dann tauchten die schwarzen Menschenmauern vor ihm auf. Ein rasendes Gebrüll erfüllte die Luft. Hände streckten sich ihm entgegen. „Hat Sonnie Kiekjegaard die Plakette?“ fragte er den Nächsten. „Ja! Rekordzeit!“ „Gut!“ sagte Viktor. Er baute fest darauf, daß Sonnie in seiner Hütte sei. Vor dem Start hatte er ihr erklärt: „Geh sofort nach dem Lauf in meine Sauna. Ein Barbe hat dort Dampf gemacht.“

Jetzt erst, als er mit schwellenden Zügen am Vorderbau des Hotels vorbeiging an den Waldrand zu seiner Hütte hinaufstieg, spürte er Erschaffung. Auf der Strecke hatte er nur an Sonnies Sieg gedacht. Welche Zeit er gelaufen war, be kümmerte ihn nicht. Daß Sonnie gesiegt hatte war ihm allein wichtig.

Sie war nicht da. Der junge Hotelbursche hatte die Sauna in dicke Dampfschwaden gehüllt. Viktor war körperlich ausgepumpt. Fast unbewußt entkleidete er sich und tauchte im Dampf unter. Dann lief er hinaus in den Schnee. Die Schenkel schmerzten wild, jede Muskel schien geprellt, doch die Erschaffung schwand fast ganz als eine Stunde vergangen war. Er ging hinunter zum Hotel. In der zugigen Halle fand er Sonnie. In der Schreibzettel sah sie, bleich, sichtbar frierend, in ihren Pelzmantel gehüllt. Kiekjegaard stand vor ihr und fluchte laut.

Als er Viktor erblickte, stürmte er auf ihn zu. „Verrückt, die Kleine! Wollte einfach warten. Hau ihr eine runter!“

Sonnie trat auf Viktor zu. „Welche Zeit hast du gelaufen? Einer soll schlapp gemacht haben? Oh Viktor, ich hatte furchtbare Angst, du könntest es gewesen sein!“

„Herrgott! geht es ihr genau so wie mir? Denkt denn eines nur ans andere?“ ging es Viktor durch den Sinn.

„Wie konntest du hier sitzen bleiben? Mindestens müßtest du annehmen, daß ich keine schlechtere Zeit laufe wie bisher. Es scheint, du hast dich übernommen und im Zug erkaltet. Geh zu Bett, ich schicke dir den Doktor!“ redete er dröhnlich auf sie ein.

Aus der Stadt Ettlingen

Im Schimmer der Vorfreude

Kurz sind die meist grauen Tage und lang die dunklen Nächte des Dezember. Beide aber werden durchsonnt vom Schimmer, der von dem schönsten aller Feste, der Weihnacht ausgeht.

Es ist nicht schwer, sich weihnachtlichen Vorfreuden zu ergeben, wenn in den großen Städten auf Plätzen und Bahnhöfen die „Weihnachtsbäume für Alle“ schimmern.

Krieg und Nachkriegsnot haben manche dieser vorweihnachtlichen Lichter ausgelassen. Aber der freundliche Schein und die heimelige Wärme der Vorfreude kommen doch jedes Jahr wieder in die Stuben.

A- und B-Klasse tagt in Ettlingen

Am Sonntag 4. Dez., findet im Gasthaus z. „Reichsadler“ in Ettlingen, morgens 9.30 Uhr, eine wichtige Tagung der A- und B-Klasse statt.

Straßenbeleuchtung wird verbessert

An etwa 100 Brennstellen der elektrischen Straßenbeleuchtung wird in diesen Tagen die Montageleiter hochgeschraubt.

Jubilare der Albtalbahn

Die Triebwagenführer Alfred Braun (Ettlingen) und Karl Knab (Langensteinbach) können auf 25-jährige Gefolgschaft bei der Albtalbahn zurückblicken.

„ULF“ zeigt

„Das verlorene Gesicht“

Ab Freitag zeigen die Union-Lichtspiele den großen deutschen Film: „Das verlorene Gesicht“, der in allen Großstädten, in denen er bis jetzt gezeigt wurde, mit großem Beifall und einem Rekord an Besuchern aufgenommen wurde.

Es handelt sich um einen Fall von Bewußtseinspaltung, der damals die gesamte wissenschaftliche Welt alarmierte. Psychologen und Ärzte sahen das psychologische Wunder eines urplötzlich zur Monogolien verwandelten deutschen Mädchens.

Der Film bewegt sich im Zwielficht einer noch dunklen Unfaßbarkeit mystischer Vorgänge und der klaren wissenschaftlichen Bemühung um die Lösung dieses Rätsels.

Eine außergewöhnliche Besetzung, an der Marianne Hoppe, Gustav Fröhlich, Richard Häußler und Paul Dahke, lassen diesen von der ersten bis zur letzten Minute mit Spannung geladenen Film zu einem einmaligen Erlebnis werden.

Geburtstage

Geburtstag, Frau Barbara Holl, Neuwiesen 17, feiert am Sonntag, 4. Dez., ihren 81. Geburtstag. Wir gratulieren!

Wir besuchen die Ettlinger Weihnachtsmesse:

Schöne Heimgestaltung

Den Mittelpunkt in der großen Ausstellungshalle bildet eine Schau der Fa. Möbel-Mai. Am liebsten möchte man auf diesen bequemen Polstermöbeln gleich Platz nehmen, aber eine rote Schnur versperrt uns den Weg über die Teppiche, bis der Kauf getätigt ist.

Adventskränze und anderen Zimmerschmuck zeigt die Blumenbinderin Fr. Beetz in guter Auswahl. Daneben hat die Fa. Fritz Knöllner, die jetzt auch einen Verkaufsladen Leopoldstr. 42 eröffnete, viel Schönes für die Heimausstattung zusammengetragen.

Bereins-Nachrichten

SPD, Ortsverein Ettlingen

Öffentliche Versammlung der SPD, Ettlingen am Samstag, den 3. Dez., um 20 Uhr. Lokal: „Ritter“. Redner: Bürgermeister Rimmelpacher. Thema: Die politische Lage.

Obstbauverein Ettlingen

Am Samstag, 3. Dez., spricht Kreisbaumwart Röll um 13 Uhr 30 bei unserem Mitglied Eugen Zimmermann, Steigenhohlstr. 35, über „Auslichten und Verjüngen der Obstbäume“.

Rassehunde-Verein Ettlingen

Die nächste Monatsversammlung findet am Samstag, 3. Dez., um 20 Uhr im Gasthaus z. „Grünen Hof“ statt.

Aus dem Albgau

Reichenbach berichtet: Die Straßen müssen besser werden

Reichenbach. In dem bis auf den letzten Platz besetzten Kronensaal fand, wie bereits gemeldet, am Dienstagabend in Anwesenheit von Oberregierungsrat Schäfer als Vertreter des Landrats sowie einer Anzahl Vertreter von Staat und Behörden ein Forum statt.

Die einzige sich zum Wort meldende Frau richtete die Anfrage, ob es nicht im Bereich der Möglichkeit liege, den hinter der Kirche bei schlechter Wetterlage und bei Tauwetter fast unpassierbaren Weg in einen gangbaren Zustand zu versetzen.

Am Sonntag fand in besonders feierlicher Weise unter Mitwirkung des Kirchenchors, des Gesangsvereins und des Musikvereins die Weihe der am Samstag eingetroffenen drei neuen Gloden statt.

Hier klingt auch Rundfunkmusik an unser Ohr, denn gegenüber hat die Fa. Radio-Anselment mehrere Radioapparate angeschlossen. Nach dem Motto „Wer Rundfunk hört, hat mehr vom Leben“ kann man hier die neuesten Typen mit Ohr und Auge prüfen und den geeignetsten Apparat auswählen.

Einen sehr netten Anblick bietet der kleine Raum der Fa. Rob. Wäckher, die als eine der ältesten Handlungen in Ettlingen durch gepflegten Geschmack des gedeckten Tisches, des modernen Wandbretts mit Gläsern und allerlei Praktisches ihrer Tradition gerecht wird.

Die Fa. Karl Neye, die erst in diesem Jahr ihren Laden wieder voll in Betrieb nehmen konnte, zeigt schon eine sehr beachtliche Auswahl von Korbmöbeln, Körben und Kinderwagen.

Sahen wir bisher allerlei Gegenstände für das Heim und einzelne Räume, so stehen wir jetzt vor einem ganzen Bau: es ist das Weihnachts-Hänsle der Lebensmittelhandlung Hermann Hauck mit Strohdach und balkonartigem Vorräum, an dessen Rückwand sich alles angesammelt hat, was vor allem der Magen zu den Festtagen begehrt.

(Fortf. folgt)

den neuen Glockenbesitz. Die Predigt hielt Professor Barth, Ettlingen, während die Weihe von dem Ortsgeistlichen, Dekan Walter, vorgenommen wurde.

Nachrichten aus Speffart

Speffart. Aus russ. Gefangenschaft kehrte nach 6-jähriger Abwesenheit aus der Heimat Walter Müller, Brunnenstraße, zurück. Der Musikverein brachte dem Heimkehrer ein Ständchen.

Sport-Nachrichten der EZ

Sportvorschau

Eine der wichtigsten Bewegungen in der Albtalgruppe steigt am Sonntag auf dem Spinnerisportplatz. Der Turn- und Sportverein empfängt den Tabellenführer Turn- und Sportverein Reichenbach zum Verbandsspiel.

Hervorragende Besetzung des Hallen-Handball-Turniers

Am 3./4. Dez. findet das 5. Hallen-Handball-Turnier des TuS. 1884 Karlsruhe-Beiertheim in der Festhalle Karlsruhe-Durlach statt.

Die im k.o.-System durchgespielten Spiele werden besonders heiß umstritten sein, ist der Turniersieg doch gleichbedeutend mit der Erringung der Hallenkreismeisterschaft 1949/50.

Die Stadt Karlsruhe hat durch Oberbürgermeister Töpfer dem Sieger der Männerklasse einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet.

Hallen-Handball ist das Spiel der Überraschungen und begeistert durch seine Schnelligkeit und blitzartig wechselnden Situationen und vor allem durch die phantastischen Abwehrparaden der Torsteher.

Die Stadt Karlsruhe hat durch Oberbürgermeister Töpfer dem Sieger der Männerklasse einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet. Auch in der stark besetzten Jugendklasse wird mit Begeisterung um den Sieg gekämpft werden.

Züricher Notenfremverkehrskurse table with columns for city and exchange rate.

Südwestdeutsche Nachrichten

Der „Henker von Minsk“ vor Gericht

Karlsruhe (SWK). Anfang nächster Woche wird sich der jetzt 53 Jahre alte frühere Kriminalsekretär Adolf Rube aus Karlsruhe vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

Eigentümer der Mordwaffe verhaftet

Pforzheim (SWK). Wie wir von gut-unterrichteter Seite erfahren, scheinen die inzwischen betriebenen polizeilichen Ermittlungen nunmehr Licht in das bisherige Dunkel um den Raubmord an dem 52 Jahre alten Kohlenhändler Bertsch zu bringen.

Sanz-Jahrbuch

2. Adventssonntag (4. Dezember)

- Samstag nachm. v. 1/3 Uhr an Beichtgelegenheit für die oberen Klassen der Schulklassen. Abends 5-7 und 8 Uhr Beichtgelegenheit für die Jungfrauenkongregation und die Männerwelt.

Wetterbericht

Wetterlage: Der Schwerpunkt des hohen Drucks wandert in den Balkanraum. Südlich kommt daher allmählich unter den Einfluß schwacher Störungen, die gleichzeitig von Südwesteuropa und von den britischen Inseln her sich nach Mitteleuropa ausbreiten.

Vorhersage: Am Freitag in den Niederungen zum Teil noch anhaltender Nebel, sonst zunehmende Bewölkung aus Nordwesten. Am Samstag überwiegt stärker bewölkt, örtlich auch geringfügiger Niederschlag möglich.

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +4°.

Ettlinger Marktpreise vom 30. November

- Obst: Bananen (Stück) 30-40, Zitronen 15 bis 40, Datteln 1.20, Äpfel 30-35, Birnen 30 bis 40, Kastanien 50-65, Nüsse 1.90-2.00, Quitten 20-35, Orangen 20-35, gedörrte Zwetschgen 1.00, Mandeln (100 g) 85, Mandarinen 1.00, Rosinen 1.25.

ETTLINGER ZEITUNG

Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187.

### Die Wohnungsnot

Ist nicht schuld daran, daß ihr Boden heute weniger glänzt als früher. — Jetzt gibt es aber wieder KINESSA-Bohnerwachs in alter Qualität, und damit erzielen Sie einen „friedensmässigen“ Spiegeleuchterglanz. Benutzen Sie also das ausgiebige

## KINESSA

**BOHNERWACHS**  
Hartwachs-Qualität  
Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz  
Lampsteinbach, Drog. K.H. Brocksdorf  
Mörsch: Otto Schläpke  
Herrwald: Drog. H. Waterstradt

Täglich frisches Fischfilet, große Auswahl in Marinaden, Fischkonserven und Räucherwaren.

11 Norddeutsche Würstwaren  
Schwartenmaggen (10 g - 30)  
Hansmacher Blut- und Leberwürste 100 g - 30  
Wiener Paar - 50  
Fleischsalat 100 gr 40 u. 60  
Rippchen gekochter Schinken  
roher Schinken

Käse in reicher Auswahl div. Sorten in Wein und Spirituosen

Wir bitten um Weihnachtsvorbestellungen in Gänse, Enten, Suppenhühner, Hähnen, Puten, Poularden, Tauben, Waldhasen.

Lebende Karpfen u. Schleie



### Zum Nikolaustag

- Schokoladefiguren
- Tafelschokoladen
- Lebkuchen
- Pfeffernüsse
- Printen
- Spekulatius
- Keks, Iose u. Pindungen
- Feigen
- Datteln
- Mandarinen

**Georg Heß**  
Kronenstraße 2 Ruf 144

### Spirituosen

Edelliköre, Sonderfüllung in Cellophanpackung

**Aprikot Brandy**  
**Kakao mit Nuss**  
**Edelkirsch**

30 % 1/2 FL. **4.25**

**Jamaika**  
**Rumverschnitt** 5.—

**Goldbrand** 5.95

**Weinbrand** 7.90

solange Vorrat

### PEANNKUCH

Bis einschl. Montag

## »Das verlorene Gesicht«

Die erregende Verwandlung eines Mädchens nach einer sensationellen, wahren Begebenheit mit **Marianne Hepp, Gustav Fröhlich, Richard Hüßler, Paul Dalke**  
*Ein ungewöhnlich packendes Filmthema!*

**Beginn:** Wochentags 18.00 20.00 Uhr  
Samstag 17.00 19.15 21.30 Uhr  
Sonntag 14.00 16.00 18.00 20.00 Uhr

Morgen Samstag ab 19.30 Uhr

## TANZ

im **Gasthaus zum „Reichsadler“**

Es bringt dem Kind St. Nikolaus  
Maß Gütes, Schönes in das Haus  
Er holt aus Kroiss Konditorei  
So nettes, IBÖes Allerlei.  
Dort findet er die lederen Sachen  
Wie werden da die Kinder lachen!

**Konditorei Kroiss**  
Kronenstraße 14

### Bronchial-Tee

»Warte, »Wart«  
hat sich außerordentlich  
günstig bei Husten, Heiserkeit  
u. Verstopfung bewährt. 20 Jahre  
im Einsatz, dann Wätschen's  
Bronchial-Tee.  
Drog.-Padg. N 1.—

Vorrätig bei  
**Badenia-Drogerie**  
Rud. Chemnitz  
Leopoldstraße 7

HÄR ich ..  
so weit darf man's  
nicht kommen lassen.  
Die kluge  
Frau bewahrt sich  
mit Thalyssa, Leib-  
und Badeschäumen  
Jugend - Formen  
u. Lebensstrahlen  
zu Wohlbefinden.

**THALYSSA**

Reformhaus Alpina, Karlsruhe  
Adlerstraße 25 - Haltestelle Markthalle  
Mittwochs u. Samstags durchgeh. geöffnet.

**Insulieren bringt Erfolg!**

**Milei** billiger als Ei **Milei** Beutel nur 18 Pf. **Milei**

### ZU VERKAUFEN

### Prima Schlacht-Geflügel

(Enten und Gänse) verkauft laufend zu billigsten Tagespreisen. Gutspächer Schababerle, Bruchhausen bei Ettlingen, Fernsprech. Ettlingen 382.

### Ackerland

19 Ar. m. tragbaren Obstbäumen, LGewann Schleifweg, zu verk. Zu erfragen unter Nr. 4271 in der E.Z.

**Badenia-Drogerie**  
Rudolf Chemnitz  
Leopoldstr. 7

Sieben erschien!

Vom „Anwalt der Heimatvertriebenen“  
**Father E. J. Reichenberger**  
Präses der Kolpingfamilie in Chicago (USA)

## „Appell an das Weltgewissen“

Seine Ansprache bei den Groß-Kundgebungen und Predigt vor 30 000 Landsleuten in der Wallfahrtskirche Ottobeuren anlässlich seiner Europa-Reise sowie Vortritt und sein Bild Preis — 85 DM

Dem durch sein unerschrockenes Eintreten für die Vertriebenen als eine der markantesten Persönlichkeiten bekanntgewordenen Father Reichenberger ist es zu verdanken, wenn die Welt von dem Leidensweg durch die Ausweisung von Millionen Deutschen aus der Heimat und dem heutigen Flüchtlingsproblem nach und nach doch Kenntnis nehmen und ihre Meinung gegenüber Deutschland einer grundlegenden Revision unterziehen mußte.

Die Nachfrage nach dieser Broschüre ist außerordentlich groß, so daß die Auflage bald vergriffen sein wird.

**Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen (Baden)**

Machen Sie's wahr zum Fest-

schenken Sie sich einen neuen **Anzug** oder einen modernen und molligen **Mantel!**

So ein gutsitzendes, gediegenes Stück von uns macht Freude — an den Feiertagen und auf lange Zeit. Kommen Sie zum Anprobieren — wir bedienen Sie gut und preiswert!

**Anzüge** Kammgarn, moderne Streifen 88.- 105.- 115.- 128.- u. h.

**Ulster** mit Ringgürt und Koller, große Auswahl, elegant, zum Teil eigene Anfertigung 75.- 95.- 120.- 138.- 150.- 160. u. h.

**Ulster Paletot** dunkel, ruh. solide Farben 80.- 120.- 140.- u. h.

**Hosen, Joppen, Berufskleidung**  
Skihosen, Windblusen

Unser Sonderangebot **Herrenanzüge**  
I u. II-reihig, mit u. ohne Weste 48.- 65.- 68.-

## M. INGOLD

**Hermann Hauck**  
Ettlingen - Telefon 76

### Schlacht-Gewürze

offen und in Beuteln  
Gewürzmischungen für Blutwurst Leberwurst u. Schwarzenmaggen  
Wurstgarn  
Schlachtpech und Salpeter  
Günstige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer u. Metzger  
Eigene Gewürzmühle.

**Bauernbrot**  
täglich frisch  
**Bäckerie Maich**

**Herr Solovjow**  
E. O. Drücke  
bei der Post  
Sonntags von 11—18 Uhr geöffnet

Ihre **Weihnachts-Werbung**

wird durch die Heimatzeitung in die Familien getragen. Durch rechtzeitig erscheinende Anzeigen in der „Ettlinger Zeitung“ können Sie Ihre Kundschaft in Stadt und Land darauf aufmerksam machen, daß Sie jetzt wieder ein reichhaltiges Lager von Geschenkartikeln haben.

Der EZ-Weihnachtsanzeiger erscheint am 10. und 17. Dezember

VERLANGEN SIE ANGEBOT VOM-VERLAG DER  
**ETTLINGER ZEITUNG**  
Heimatzeitung für den Albgau (5 x wöchentlich)